

## Von Hollen verlängert Vertrag

TVI gegen Brockhagen

**Gütersloh-Isselhorst** (hcr). Die Früchte hängen sehr hoch: Am Sonntag (18 Uhr) empfängt der TV Isselhorst in der Handball-Landesliga den TuS Brockhagen. Diesmal sind die Rollen klar verteilt. Anders als in der vergangenen Saison gelten die Gäste als klarer Favorit vor dem stets brisanten Kreisderby.

Brockhagen spielt eine solide Runde, teilt sich die Tabellenführung mit der TG Hörste – beide haben 18:6 Punkte auf dem Konto. Pflichtaufgaben meistert der TuS souverän. Der 36:19-Erfolg gegen Coesfeld nach der Winterpause war eine willkommene Gelegenheit, wieder in Tritt zu kommen. »Sie verfügen über zwei gleichwertige Akteure auf jeder Position«, weiß Falk von Hollen: »Viele bringen zudem Verbands- oder Oberliga-Erfahrung mit.« Der TVI-Trainer stapelt daher tief: »Ich rechne mir fast gar nichts aus.«

Denn die Personalprobleme sind weiterhin akut. Zwar kehrt Andrej Harder wieder ins Team zurück, Daniel Bengs, Christoph Bastert und Sebastian Ziemba fehlen aber weiterhin. Vor Mitte Februar wird sich die Lage wohl nicht mehr nennenswert entspannen. Außerdem muss der angeschlagene Julian Höcker seine Kräfte dosieren. Trotzdem stehe eine Mannschaft, die an einem guten Tag jedem Gegner in der Liga ärgern kann, zur Verfügung. »Es wird umso wichtiger sein, eine gute Abwehr zu stellen, um einfache Tore zu erzielen«, meint von Hollen. Taktische Details bleiben intern.

Offiziell hingegen ist die Vertragsverlängerung von Falk von Hollen. Auch die Kaderplanung ist weit fortgeschritten. »Wir führen derzeit gute Gespräche mit zwei, drei potentiellen Neuzugängen«, verrät der Coach: »Nächstes Jahr werden wir breiter aufgestellt sein und hoffentlich nicht so sehr auf dem Zahnfleisch gehen.«



Falk von Hollen steht dem TV Isselhorst weiter zur Verfügung.



Philip Kunde verteidigt mit dem SV Spexard den Titel bei der 10. Sparkassen Hallenfußball-Stadtmeisterschaft. 16 Teams kämpfen am

Samstag und Sonntag um das Ticket für die Endrunde. Gespielt wird erstmals mit Futsal-Regeln in der Innenstadtsporthalle. Foto: Felix Bröker

## Kleiner Ball in der Innenstadt

Vorrunde der Gütersloher Hallenfußball-Stadtmeisterschaft erstmals mit Futsal-Regeln

■ Von Rene Wenzel

**Gütersloh** (WB). »Das Runde muss ins Eckige« gilt auch beim Futsal. An diesem Samstag und Sonntag gehen 16 Teams bei der Sparkassen Hallenfußball-Stadtmeisterschaft an den Start. Erstmals mit neuen Regeln, neuer Pille und in der Innenstadtsporthalle. Ausrichter sind die Aramäer Gütersloh.

Allerdings ist das »Runde« ein besonderer Ball: kleiner, etwas schwerer, weniger stark aufgepumpt und vor allem mit anderen Sprungeigenschaften als ein normaler Fußball. »Wir sind gespannt, wie die Neuheiten bei den Spielern ankommen«, sagt Daniel

Ogur, Vorstandsmitglied des Ausrichters. Neu ist neben dem Ball die Spielfeldbegrenzung. Nur noch die Hallenwand wird als Bande verwendet, ansonsten muss der Ball eingekickt werden – es ist das Ende der Bandentricks. Die Tore, im Futsal drei Meter breit, bleiben fünf Meter breit. Die Aramäer Gütersloh sind laut Regelwerk verpflichtet, einen Zeitnehmer zu bestimmen. Dieser muss neben Unterbrechungen auch ein wachsameres Auge in der letzten Spielminute beweisen – »Nettospielzeit« lautet hier das Stichwort. »Das kann zu Missverständnissen führen. Wir hoffen aber, dass es ruhig zur Sache geht und keine Hektik entsteht«, berichtet Daniel Ogur.

Aramäer-Vorsitzender Markus Aydin sagt: »Wir haben uns genau an die Vorgaben gehalten und sind gespannt auf das Feedback. Erfahrungen haben wir mit Futsal über-

haupt noch nicht gemacht.« Der Modus bleibt aber der gleiche. Nur die Anzahl der Mannschaften hat sich durch die erstmalige Teilnahme des ASC Suryoye Gütersloh auf 16 erhöht. Für die Endrunde qualifizieren sich acht Mannschaften – die Zweitplatzierten sowie die zwei besten Dritten.

Der SV Spexard hat diese Aufgabe im vergangenen Jahr am besten gelöst und sich den Titel gesichert. SVS-Trainer Mehmet Dagdelen geht nach dem Hallentrip im vergangenen Jahr mit einem Wunsch in das Turnier: »Es darf sich keiner verletzen. Die Jungs sollen Spaß haben und erfolgreich auftreten.« Dass dem Verein der Wettbewerb nicht besonders wichtig ist, zeigt die Wochenendplanung der »Spechte«: Zusammen mit zwölf Kickern reist Dagdelen nach Willingen. Fußball spielen steht hier nicht auf dem

Programm. »Wenn ich rechtzeitig zurückreise, werde ich das Turnier besuchen. Ansonsten haben die Jungs mein Vertrauen«, berichtet der Coach, der die Spieler selbst über eine Teilnahme entscheiden lässt.

Noch im Vorjahr im Finale knapp gescheitert, will Ausrichter Aramäer Gütersloh im Titelgeschäft mitmischen. »Das Minimalziel ist das Erreichen der Endrunde. Natürlich wollen wir dann auch den Pokal holen«, meint Vorstandsmitglied Daniel Ogur. Auch Vorsitzender Markus Aydin rechnet mit guten Chancen. Denn neben Oberligist FC Gütersloh und den beiden Landesligisten SV Spexard und SV Avenwedde zähle der Bezirksligist zum Favoritenkreis.

Gespielt wird morgen, Samstag, ab 14 Uhr, am Sonntag ab 11.30 Uhr. Die Endrunde ist für Sonntag, 25. Januar, terminiert.

## Mit Wut im Bauch ins Spitzenspiel

Volleyball-Landesliga: Gütersloher TV und SV BW Sande II liefern sich ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen

**Gütersloh** (rast). Der Winter nimmt gerade Anlauf, seinem Namen doch noch gerecht zu werden, da kündigen die Landesliga-Volleyballerinnen des Gütersloher TV im Spitzenspiel einen heißen Tanz in der Sporthalle Ost an. Am Sonntag um 12 Uhr hat Silke Spielberg mit dem SV BW Sande II noch ein Hühnchen zu rupfen.

»Wir haben noch immer ordentlich Wut im Bauch«, sagt die

Trainerin. Hintergrund ist, dass sich die Gütersloherinnen am letzten Spieltag von Sande, mit denen sich der GTV an der Tabellenspitze ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen liefert, verpöffen fühlen.

Die Gastgeberinnen müssen allerdings ohne ihre etatmäßige Zuspielerin auskommen. Die erkrankte Lena Wagner bekam für acht Wochen vom Arzt absolutes Sportverbot verschrieben. Bereits

im letzten Spiel hatte Julia Breulmann, die in der Jugend und der dritten Frauenmannschaft spielt, ihren Einstand gegeben. Als zweite Zuspielerin zieht Spielberg Jessica Kramer aus der zweiten Mannschaft hoch.

Unter der Woche hat Spielberg das Blocktraining investiert. »Das war zuletzt unser schwächstes Glied«, sagt die Trainerin. Auch am Zusammenspiel zwischen den

neuen Stellerinnen und den Angreiferinnen wurde gefeilt.

Obwohl der GTV nicht in Bestbesetzung aufläuft, schreibt Spielberg die Partie nicht ab. Mannschaftliche Geschlossenheit und der Heimvorteil seien die Pfunde, mit denen ihr Team wuchern könne. Gedanken an den Aufstieg werden momentan allerdings nicht mehr verschwendet, um den Druck vom Team zu nehmen.

## Gelingt im Wohnzimmer die Wende?

Handball-Bezirksliga: HSG Rietberg spielt Derby gegen HSG Gütersloh II in Mastholte

■ Von Hendrik Christ

**Kreis Gütersloh** (WB). Die Vorzeichen könnten unterschiedlicher kaum sein. Während die HSG Rietberg-Mastholte nach drei Pleiten in Folge aus der Spitzengruppe herausgerutscht ist, zeigt sich die HSG Gütersloh II nach zwei Siegen in guter Form. Am Sonntagabend (18 Uhr) treffen beide Handball-Bezirksligisten im Kreisderby aufeinander.

Die Rückrunde bestreiten die Hausherrn in der Mastholter Sporthalle, ihrem eigentlichen Wohnzimmer. Alles ist enger, die Atmosphäre emotionaler. »Die Jungs wollen unbedingt wieder einen Sieg einfahren«, sagt Trai-

ner Ralph Eckel: »Ich rechne mit einer vollen Tribüne, das beflügelt uns vielleicht.« Erstmals seit langem steht der komplette Kader zur Verfügung. Dirk Rettig ist nach seinen Knieproblemen in dieser Woche ins Training eingestiegen. Es bleibt bis zum Sonntag abzuwarten, wie sich die Belastung auswirkt. Zumindest für Kurzeinsätze sollte es aber reichen. Eckel benötigt seine gestandenen Kräfte händleringend: »Die Gütersloher sind abgezockt. Da müssen wir unsererseits ebenfalls etwas Routine auf die Platte bringen.«

Gütersloh will sich an der Tabellenspitze festsetzen, weiß aber um die Schwierigkeit der Aufgabe. »Rietberg sammelt seine Punkte zu Hause und wir sind nicht gerade auswärtsstark«, findet HSG-Coach Matthias Kollenberg: »Ich rechne daher mit einer ausgeglichenen Begegnung.« Neben den

etablierten Leistungsträgern übernehmen Daniel Bright, Jens Holtmann und Kevin Hunke immer mehr Verantwortung. »Sie haben zuletzt absolut überzeugt«, lobt Kollenberg.

### TSG Harsewinkel II

Die TSG strebt im Auswärtsspiel beim TuS Brockhagen II einen Sieg an. Sollte das gelingen, käme zusätzlicher Schwung in den Abstiegskampf. »Wir könnten dann bis auf einen Zähler zu Brockhagen aufschließen und sie damit unten reinziehen«, hofft Stephan Nocke. Harsewinkels Halblinker Simon Klima wird wieder auflaufen und soll für zusätzlichen Druck aus dem Rückraum sowie für Stabilität in der Deckung sorgen. »Grundsätzlich ist der TuS ein Gegner unserer Kragenweite, den wir schlagen können«, meint No-

cke. Der Trainer bleibt auch in der kommenden Saison, Voraussetzung ist der Klassenerhalt. Vorerst bis zum Serienende betreut Nocke zudem noch die zweite Damenmannschaft der TSG.

### TV Verl II

Die Verler bekommen es mit der SG Sendenhorst zu tun. Der dritte Heimsieg in Folge ist fast schon Pflicht, um in der Verlosung für den Klassenerhalt zu bleiben. Trotz der 24:29-Pleite in Steinhagen geht die Verbandsliga-Reserve mit einem positiven Gefühl in die Partie. »Wir können in der Liga mithalten, müssen aber unsere Schusseligkeit minimieren«, sagt Trainer Maik Ewers: »Mit etwas mehr Souveränität holen wir auch Punkte.« Die Verler müssen mit eigenem Personal auskommen, die »Erste« spielt im Anschluss.

### Sport in Kürze

#### Odonkor bleibt beim SC Herford

Fußball-Westfalenligist SC Herford hat erwartungsgemäß die Verträge mit seinem Trainergespann Sascha Cosentino und David Odonkor für eine weitere Saison verlängert. Neu ist, dass Cosentinos aktueller Assistent Odonkor zum gleichwertigen Trainer befördert wird. Den Aufstieg vom »Co« zum Trainer auf Augenhöhe erklärt der Sportliche Leiter Sven Monning mit Begehrlichkeiten, die der Ex-Verler Odonkor bei anderen Vereinen geweckt habe.

#### Bozduman Fünfter in Bönen

Der 30. Lauf »Rund um Flie-rich« in Bönen war zugleich die letzte Auflage dieser traditionellen Veranstaltung. Bei windigem Wetter gewann über die 10-Kilometer-Distanz Philip Kaldewei (LV Oelde), Platz fünf im Gesamtklassement ging in guten 35:57 Minuten an Murat Bozduman von der LG Burg Wiedenbrück (Dritter M30). Norbert Windau (LG Burg), der schon bei der Premiere 1986 dabei war, lief bei seiner 13. Teilnahme in 48:37 auf Platz 16 der M55.

#### C-Junioren in der Halle aktiv

An diesem Wochenende findet in der Sporthalle der Kreisberufsschule »Am Sandberg« in Wiedenbrück die Vorrunde der Hallenkreismeisterschaft für C-Junioren-Fußballmannschaften statt. Los geht es am morgigen Samstag mit den Gruppen A und B (ab 13.30 Uhr), weiter geht es am Sonntag ab 9.30 Uhr mit der Gruppe C. Anstoß für die Gruppen D und E ist um 13 Uhr. Die Endrunde findet am Sonntag, 25. Januar, ab 14 Uhr ebenfalls in Wiedenbrück statt.

#### TSG Rheda gewinnt Kreispokal

Die Mannschaft der TSG Rheda hat den Tischtennis-Kreispokal der 1. Kreisklasse gewonnen. Im Halbfinale wurde der TTSV Schloß Holte IV glatt mit 4:0 bezwungen. Im Finale setzte sich die TSG mit 4:2 gegen den PSV Gütersloh III durch. Den entscheidenden Punkt holte Wim Holtmann durch einen 13:11, 11:9, 13:15, 12:14 und 11:3-Erfolg über Dennis Schloms.

#### Dornberg sagt Test beim FCG ab

Fußball-Oberligist FC Gütersloh ist auf der Suche nach einem neuen Testspielgegner. Westfalenligist TuS Dornberg hat die für Sonntag, 1. Februar, geplante Vorbereitungspartie abgesagt. Kein Wunder: Der abstiegsbedrohte Bielefelder Stadtteilklub nimmt erst am 7. Februar wieder das Training auf.

#### Victoria beim Dachser-Cup

Fußball-Westfalenligist Victoria Clarholz nimmt am Wochenende am Dachser-Cup in Dissen teil. Das Team von Trainer Frank Karschberg trifft in der Vorrunde auf die Bielefelder Ligakonkurrenten TuS Dornberg und VfB Fichte sowie die beiden Landesligisten Spvg. Steinhagen und SC Peckeloh.

#### Wächter legt Amt nieder

Michael Wächter hat sein Amt als Pressewart der Kv Gütersloh-Rheda aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. »Es ist schade, dass der Kegelsport weiterhin nur als Randsportart gesehen wird«, wünscht sich Wächter für die Zukunft mehr Aufmerksamkeit.



Jens Holtmann (rechts) übernimmt bei Handball-Bezirksligist HSG Gütersloh II immer mehr Verantwortung. Foto: Markus Nieländer